

Vhs plant mehrere Kurse

WEIMAR. In Kürze starten neue Vhs-Kurse der Kreisvolkshochschule. Einerseits können Interessierte im Keramikatelier Nesselbrunn das Töpfern lernen und so Unikate für Haus und Garten aus gestalten. Der Kurs findet an den Samstagen, 25. September von 14 bis 18 Uhr und 13. November von 14 bis 16 Uhr, statt. Des Weiteren steht der Kurs Zumba Gold an, in dem Fitness-Interessierte, Tanzeinsteiger und aktive Junggebliebene, mitmachen können. Der Kurs findet ab Donnerstag, 30. September, von 17.15 bis 18.15 Uhr in Niederwalgern statt. Abschließend bietet die Vhs auch Fotografiereisen, zum Beispiel zur „Einführung in die digitale Fotografie – Herbstwald“ in Niederwalgern, an. Der Anmeldeschluss für die Kurse ist jeweils acht Tage vor Kursbeginn.

• **Anmeldungen** erfolgen über die Website www.vhs-marburg-biedenkopf.de oder mit einem Formular, erhältlich im Programmheft. Weitere Informationen gibt es bei Doris Wollbeck-Lachnit, Telefonnummer 064 21/97 28 90 oder E-Mail-Adresse weimar@vhs-marburg-biedenkopf.de



Tausch-Baum in Schwarzenborn

SCHWARZENBORN. Der Cölber Ortsteil Schwarzenborn verfügt nun über eine kleine „Tausch-Bücherei“ an einem Baum. Dorfbewohner Peter Ziegenspeck, zweiter Vorsitzender des Vereins Schwarzenborner Tor, hat den Aufschlag gemacht und in den dort angebrachten Schrank die ersten Bücher hineingestellt.

POLIZEI

Unbekannter touchiert VW

FRONHAUSEN. Ein unbekannter Autofahrer touchierte vermutlich beim Ein- und Ausparken einen geparkten grauen VW Golf. Die etwa 1500 Euro Unfallschäden am rechten Heckbereich entstanden am Dienstag, 7. September, zwischen 5.30 und 14 Uhr in der Marburger Straße.

• **Die Polizei** in Marburg bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 06421/406-0

KONTAKT

Götz Schaub
06421/409-342

E-Mail:
nordsued@op-marburg.de

Geld ist da: Bau ist nur noch eine Frage der Zeit

Busbahnhof oberhalb der Gesamtschule Ebsdorfer Grund wird mit 1,5 Millionen Euro vom Land bezuschusst

VON GÖTZ SCHAUB

HESKEM. Das Geld ist da. Oder genauer: Der lang ersehnte Zuschuss ist da. 1,5 Millionen Euro war das Schriftstück in einer unauffälligen DinA-4-Mappe „wert“, die Volker Anders, Leiter des Fachdezernats Verkehrsinfrastrukturförderung Nord von Hessen Mobil, am Mittwoch auf dem Gelände der Gesamtschule Ebsdorfer Grund an den Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow und Ebsdorfergrunds Bürgermeister Andreas Schulz übergab.

Zwischen Zachow und Schulz hatten in den vergangenen Monaten öfter mal die Drähte geblüht. Schulz ging das mit der Zuschuss-Beantragung des Landkreises zu langsam, Zachow vertröstete, weil die entsprechende Förderrichtlinie in Wiesbaden verändert werden sollte.

Verkehrswende in Heskem abschließen

Nun, nach einer deutlichen Verzögerung versöhnt die Fördersumme in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Es geht darum, die Verkehrswende für Heskem abzuschließen, sprich nach Herausnahme des überregionalen Verkehrs durch den Bau der Ortsumgehung, nun auch den belastenden Schulbusverkehr aus der engen Ortslage zu bringen.

Dafür hatte der Landkreis extra oberhalb der Schule und des GrundBades ein Grund-



Volker Anders übergibt an Andreas Schulz (links) und Marian Zachow (rechts) den Förderbescheid. Darüber freuen sich auch im Hintergrund an der Plantafel Schulleiter Mirko Meyerding (links) und Heskems Ortsvorsteher Heinz Martin Lieser.

FOTO: GÖTZ SCHAUB

stück angekauft, um dort einen modernen Busbahnhof zu bauen. Dieser soll zwei Zwecke erfüllen, ließ Zachow wissen. Zum einen sollen dort die Schüler ein- und aussteigen, sodass der alte Busbahnhof unterhalb der Schule abgebaut und dem Schulgelän-

de zugeschlagen werden kann. Die Schule möchte sich gerne erweitern, ohne das Pausengelände belasten zu müssen. Neben neuen Unterrichtsräumen wünscht sich Schulleiter Mirko Meyerding auch eine moderne zukunftsweisende Mensa für eine

Schule im Ganztagsbetrieb. Zudem möchten Zachow und Schulz mit dem neuen Busbahnhof die Verbindungen aus dem Grund nach Marburg neu organisieren. So sollen die Linien, die dann die Grund-Ortsteile miteinander verbinden, dort zusammentreffen.

Von dort können dann alle, die wollen, direkt nach Marburg fahren. Am Busbahnhof können bis zu sechs Busse gleichzeitig halten. Die Busse werden um eine Insel herum angeordnet, auf der die Fahrgäste beziehungsweise Schülerinnen und Schüler stehen.

Das Areal soll überdacht und auch modern ausgerüstet werden mit Beleuchtung, Anzeigetafeln und Sitzgelegenheiten. Zur sicheren Querung der alten Landesstraße, die jetzt nur noch nach Heskem führt, wird eine Bedarfsmappe mit Fußgängerüberweg geben.

Neuer Gehweg zur Schule

Im Schwimmbadweg soll unter anderem ein neuer Gehweg erstellt werden, auf dem die Schülerinnen und Schüler dann zur Schule gelangen. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf rund 2,3 Millionen Euro. Wobei also nun 1,5 Millionen Euro vom Land kommen.

Die Gemeinde übernimmt die Bauausführung und beauftragt das Büro Grohmann aus Allendorf/Lumda mit den weiteren Planungen, die dann zu den Ausschreibungen führen. Gerne möchte Schulz in Jahresfrist fertig sein, doch ist noch nicht sicher, wann wirklich mit dem Bauen angefangen werden kann. Dr. Walter Grohmann hofft, dass es frühzeitig im neuen Jahr soweit sein wird.

In nur vier Monaten zum Rettungssanitäter

Noch freie Plätze für Qualifizierungskurs ab Februar

MARBURG. Der DRK Rettungsdienst Mittelhessen (RDMH) bietet Plätze für die Rettungssanitäter-Qualifizierung im kommenden Jahr an. Kursstart ist im Februar 2022. Die Qualifizierung ist ein optimaler Einstieg in das Berufsfeld Rettungsdienst. Wegen der kurzen Qualifizierungsdauer von nur vier Monaten ist sie insbesondere für Quereinsteiger attraktiv. Rettungssanitäterin Nina Hoppe, die beim RDMH beschäftigt ist, kann das bestätigen: „Nach meinem Umzug nach Marburg habe ich eine berufliche Veränderung gesucht. Vorher war ich als medizinische Fachangestellte tätig. Mir stand der Sinn nach frischem Wind in meinem beruflichen Alltag, den ich beim RDMH gefunden habe.“

Auch Annabel Trelenberg freut sich über einen gelungenen beruflichen Umstieg: „Im Vergleich zu meinem vorherigen Beruf ist der Arbeitsalltag als Rettungssanitäterin definitiv abwechslungsreicher. Was für mich jedoch den größten Unterschied macht, ist der soziale Umgang untereinander, den ich beim RDMH erlebe.“

Für Hussamaldeen Alshareef hat sich durch die Rettungssanitäter-Qualifizierung eine neue Perspektive eröffnet: „Ich habe in meinem Heimatland etwas im medizini-



Nina Hoppe arbeitet als Rettungssanitäterin und in der Rufzentrale.

FOTO: DRK RETTUNGSDIENST MITTELHESSEN

schon Bereich studiert und wollte auch hier in Deutschland weiter in diesem Bereich arbeiten. Ich habe mich für

den Rettungsdienst entschieden, weil mich die Arbeit mit Menschen und ihnen zu helfen, zufrieden macht.“ Ret-

tungssanitäterinnen und -sanitäter besetzen in der Notfallrettung die sogenannte zweite Position im Einsatzteam. Dort unterstützen sie die teamverantwortliche erste Position, die über die dreijährige Notfallsanitäter-Ausbildung verfügt und den Einsatz leitet. Bei qualifizierten Krankentransporten kommen zwei Rettungssanitäterinnen beziehungsweise -sanitäter als Team zum Einsatz, die die Einsätze eigenverantwortlich durchführen. Die Arbeit im Rettungsdienst ist interessant, vielfältig und zukunftssicher, die Entlohnung erfolgt nach DRK-Tarifvertrag. Die Qualifizierung setzt sich aus theoretischem Unterricht am DRK Bildungszentrum in Marburg und Praktika auf Rettungswachen und in Kliniken zusammen. Bei der Vergabe von Praktikumsplätzen bemüht sich der RDMH, sie möglichst wohnortnah zu vergeben. Als landkreisübergreifender Rettungsdienst ist der DRK Rettungsdienst Mittelhessen in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Gießen, dem Vogelsbergkreis und dem Lahn-Dill-Kreis tätig.

Interessierte finden unter www.rdmh/rettungsanitaeter-qualifizierung weiterführende Informationen und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung.

KURZNOTIZEN

Expertengespräche über Wasserstoff

MARBURG. Am Freitag, 10. September, bieten Vertreter der Wasserstoffregion Marburg-Biedenkopf zwischen 18 und 19 Uhr eine digitale Sprechstunde zum Thema Wasserstoff an. Die Experten beantworten Fragen und nehmen zugleich Ideen von Bürgerinnen und Bürgern auf. Die Anregungen fließen mit in das abschließende Technologiekonzept ein, das am Dienstag, 5. Oktober, vorgestellt wird. Die Experten stellen zudem kurz das „HyStarter-Programm“, die bisherigen Arbeiten innerhalb des Projektes sowie den aktuellen Stand des Technologiekonzepts vor.

• **Die Teilnahme** an den Gesprächsrunden ist unter lkmb.de/wasserstoffexperten kostenlos möglich.

Verein richtet kleines Backhausfest aus

SARNAU. Der Heimat-, Back- und Trachtenverein (HBTV) Sarnau veranstaltet ein „Kleines Backhausfest“ am Sonntag, 12. September, von 12 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist in der Rosenstraße. Es wird Backhausbrot, Zwiebelkuchen, Schmalz- und Kochkäsebrötchen sowie Backhauswaffeln geben. Die angebotenen Gerichte dürfen auch mit nach Hause genommen werden. Der gesamte Erlös wird an die Betroffenen der Flutkatastrophe gespendet.